

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 120.

Donnerstag, den 10. Oktober 1889.

55. Jahrgang.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 9. Oktober.** Bereits die Hälfte des Schuljahres ist vorüber, und an manche Familie, an manchen Vater und Versorger tritt die Frage immer ernster heran: „Was soll aus meinem Sohne, meinem Pflegling werden?“ Die Beantwortung dieser Frage ist neben vielen andern Bedingungen besonders von den verwendbaren Mitteln abhängig und daher von vornherein einigermaßen beschränkt; dennoch erfordert dieselbe jedenfalls Nachdenken und manche Bemühung und ist nicht ohne Weiteres abgethan, wenn es gilt, in einem bestimmten Gebiete, z. B. im Handwerke, eine geeignete Wahl zu treffen. An diese soll man aber nicht erst dann denken, wenn der Knabe die Schule verläßt und nun rasch und frisch sich der Erlernung seines Lebensberufs widmen soll, sondern man soll in Zeiten Vorforge treffen, damit nach der Entlassung aus der Schule kein oft recht verderblicher Stillstand eintrete. Deshalb möchten wir, wie wir es bisher schon oft gethan haben, daran erinnern, daß es bereits jetzt Zeit ist, an die Erlangung einer den Wünschen und Fähigkeiten des Knaben und den verfügbaren Mitteln entsprechenden Lehrstelle für nächste Ostern zu denken; gute Lehrmeister sind schon deshalb nicht allzubühlig, weil gar viele wegen der mit unbotmäßigen Lehrlingen, bez. mit deren Eltern gemachten üblen Erfahrungen nur schwer oder gar nicht zur weiteren Annahme von Lehrlingen sich entschließen.

+ **Frauenstein, 7. Oktober.** Im Monat September wurden in die hiesige Sparkasse 40,248 Mark 56 Pf. in 247 Kassenposten eingelegt und 32,489 Mark 61 Pf. gelangten in 158 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamt-Einnahme betrug in 313 Kassenposten 44,102 M. 30 Pf., die Gesamt-Ausgabe in 219 Kassenposten 125,274 M. 92 Pf.

— Bei der hiesigen Naturalverpflegung fanden sich im September 73 Handwerksburschen ein. Es erhielten 39 Mann Nachverpflegung, 25 Mann Tages-Verpflegung und 9 Mann Frühstück, resp. Vesper. Für Nacht-Verpflegung wurde verausgabt 9 M. 75 Pf., für Tagesverpflegung 5 M., für Frühstück, resp. Vesper 90 Pf.

**Rehefeld.** Vorigen Dienstag, Abends 8 Uhr, verließen die königlichen Majestäten das Jagdschloß Rehefeld und begaben sich mittelst Sonderzuges über Freiberg nach Dresden bez. Strehlen zurück. Bei den auf Kassauer, Altenberger und Rehefelder Forstrevieren abgehaltenen Hochwildjagden wurden im Ganzen 40 Stücke geschossen, von denen Sr. Maj. der König allein 16 Stück erlegte.

— Ihre Maj. die Königin veranstaltete auch diesmal, und zwar vorigen Sonntag, den Schulkindern von Rehefeld-Bauhaus ein Kinderfest, bei welchem außer Kaffee und Kuchen einem jeden Kinde noch ein hübsches, praktisches Geschenk huldreichst gespendet wurde.

**Dresden.** Die janzibaritische Gesandtschaft besuchte bisher die Dresdner Sammlungen und wird auch in nächster Zeit von König Albert empfangen werden.

— Neuerdings sind in Dresden und auswärts falsche Fünfmarkstücke in den Verkehr gebracht worden. Dieselben sind aus Zinn und Antimonium gefertigt, in Platten gegossen und verfilbert, die Prägung ist nachträglich mit nachgeahmten Stangen und die Umschrift zuletzt eingeschlagen worden. Sie haben verschiedenes Gepräge, sächsisches, bayrisches, württembergisches, hessisches und hamburgisches. Die Stücke haben beim Aufwerfen einen dumpfen Klang, sonst sind sie leicht, insbesondere unter anderem Gelde mit echtem zu verwechseln.

— Die Wasserhäden, welche infolge der durch Regengüsse der vorigen Woche herbeigeführten Ueberschwemmungen eingetreten sind, können erst jetzt, nachdem sich in den einzelnen Theilen des Landes die an-

gesammelten Fluthen wieder verlaufen haben, geschätzt werden. Der Schaden ist glücklicher Weise an vielen Stellen lange nicht so erheblich, wie anfänglich gefürchtet worden war. In der Leipziger Gegend hat die landwirthschaftliche Pflege nur wenig gelitten; erheblich verzögert ist nur die Ernte der noch an den Stöcken befindlichen Kartoffeln, auch die Gefahr der Kartoffelfäule ist infolge des Regens gewachsen. In Hinsicht auf diese Umstände wird es indessen als sehr erfreulich bezeichnet, daß der nun wieder eingetretene Sonnenschein viele der entstandenen Schäden ausgleicht und dazu beiträgt, die Fruchtbarkeit des Bodens zu erhöhen. Der Wechsellager ist auch nicht weiter gestört worden. Schlimmer sieht es in der Chemnitzer und Zittauer Gegend aus.

**Pirna.** Vom Stadtrathe ist beschlossen worden, den mit dem Gasbeleuchtungs-Aktienverein geschlossenen Vertrag vom 1. Mai 1859 zu kündigen, und da zu einem Ankauf der Gasanstalt der geforderte Preis zu hoch erschien, die Erwerbung einer eigenen Gasanstalt in Aussicht zu nehmen.

— Oberhalb des Hauses des Gemeindevorstandes Zülcher in Reichen löste sich in der Nacht zum 7. Oktober ein Steinblock von ca. 2 Kubikmeter Umfang und richtete beim Absturze am Hause solche Verwüstungen an, daß es nur noch als Ruine erscheint und jedenfalls gänzlich abgetragen werden muß.

**Baun.** Kürzlich hielt hier der Oberlausitzer Verein für Versorgung landwirthschaftlicher Dienstboten seine Hauptversammlung. Aus dem Rechnungsberichts war zu ersehen, daß der Verein auf guter finanzieller Grundlage ruht und daß derselbe bis Ende August d. J. 96 männliche und 10 weibliche Dienstboten versorgt hat. Unter diesen waren nur 5 Personen, die bereits in Sachsen gedient; alle übrigen waren aus dem Auslande. Auf Grund dessen wurde beschlossen, daß jeder Dienstbote, der bereits in Sachsen gedient, bei weiterer Vermietung durch den Verein 1 Mark in die Vereinskasse zu entrichten habe.

**Freiberg.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich vergangenen Freitag beim Bau der hohen Esse der fiscalischen Halsbrücker Schmelzhütten. Der Hammer eines Maurers fiel aus einer Höhe von ungefähr 118 Meter durch irgend einen Zufall herab, prallte unten auf dem Essensims ab und sprang von da dem zufällig sich daselbst aufhaltenden Bauführer Lindner so unglücklich an den Hintertopf, daß er eine bedeutende Verwundung davontrug. Der Verletzte mußte mittelst Krankentransportkorbes in das städtische Krankenhaus zu Freiberg überführt werden.

**Dederan.** Die Fertigstellung der Hochdruckwasserleitung schreitet rüstig vorwärts. Der Sammelbehälter für die Waldleitung ist bis auf einige unbedeutende Nebenarbeiten fertig gestellt und bildet in der Sorgfältigkeit und Sauberkeit seiner Ausführung einen höchst zufriedenstellenden Theil des ganzen Baues. Die Quellsstuben im Stadtwald, wie auf Kirchbacher Flur, vermögen den sich immer mehr steigenden Wasserzufluß kaum zu fassen, so daß die früher gehegte Befürchtung, es dürfte sich derselbe als nicht ausreichend erweisen, voraussichtlich völlig grundlos sein wird. Auch die Quellen auf Wörnicher Flur erweisen sich bei völliger Reinheit sehr ergiebig und schreiten auch die Arbeiten ihrer Vollendung entgegen. Die erste Rohrleitung bis in die Stadt dürfte in 14 Tagen fertig gestellt sein.

**Delsnik i. B.** Die von der hiesigen Firma Koch und te Koch nach dem Vorbilde anderer größerer Städte unlängst begonnene Errichtung von Arbeiterhäusern am hiesigen Orte schreitet rüstig vorwärts. Es ist in den letzten Tagen bereits das neunte Haus fertiggestellt worden und ungefähr 15 weitere Gebäude dieser Art sind vorläufig noch in Aussicht genommen.

**Mauen i. B.** Als am Sonnabend Nachmittag Klempnergeselle Wilhelm Uebelheer auf dem Dache

eines Neubaus mit Löharbeiten beschäftigt war, kam er im Rücken dem Löhofen zu nahe. Infolge dessen fing die Jacke Feuer. In seiner Angst stieg der Geselle zum Dache hinein ins Haus und lief treppauf, treppauf, wodurch das Feuer noch mehr angefaßt wurde. Ein hinzugekommener Zimmermann warf den Unglücklichen zu Boden und löschte das Feuer im Verein mit dem noch hinzugekommenen Meister des Gesellen. Jacke, Weste und Hemd waren bereits verbrannt. Der Geselle erlitt schwere Brandwunden auf dem Rücken und mußte im Krankenhause untergebracht werden.

**Reichenbach i. B.** Ein interessanter Münzfund ist vergangene Woche auf einem hiesigen Grundstücke gemacht worden. Seit einiger Zeit ist man daselbst mit der Vornahme baulicher Veränderungen beschäftigt. Bei der Arbeit in altem Gemäuer fiel dem einen Arbeiter ein blickendes Münzstück in das Auge, und sofort begann eine allgemeine Suche nach weiteren Schätzen, welche denn auch nicht ohne Ergebnis blieb. Theils an der ursprünglichen Fundstelle in dem Mauerchen an der Thürschwelle, theils im abgeräumten Schutt fand man nach und nach 15 wohlerhaltene Goldmünzen mit deutschen Prägungen. Die größte Münze hat die Größe eines Zweimarkstückes, die meisten gleichen einem Zwanzigmarkstück, die übrigen unseren Zehnmarkstücken, sind aber nicht von der Stärke unserer heutigen Münzen, sondern nur etwa einen halben Millimeter stark. Eine der Münzen trägt die Jahreszahl 1599 und stellt auf der einen Seite das Bildniß eines geharnischten Ritters dar. Eine andere Münze enthält als Prägung eine Heiligenfigur, eine dritte enthält orientalische Schriftzeichen u. s. f. Da die Mehrzahl der Münzen aus dem 16. Jahrhundert stammt, so ist man vielfach der Meinung, daß sie in den Kothlen des 30jährigen Krieges an ihren geheimen Aufbewahrungsort gebracht worden sind. Der Fund wurde bald im weiteren Publikum rufbar und fremde Personen haben dergleichen Münzen mit fortgenommen und verschleppt. Die Polizei läßt es sich aber angelegen sein, dieselben wieder zurückzubringen.

**Meißen.** Der Kirchsaal der Albrechtsburg ist nunmehr mit den Fahnen, Standarten u. decorirt, welche beim Wettin-Festzuge von Vertretern der Ritterschaft den verschiedenen Abtheilungen vorausgetragen wurden. Diese Gegenstände haben die Ritterschaft der Meißner Erblande und die Lausitzer Ritterschaft Sr. Majestät dem König Albert zum Geschenk gemacht. Links am Eingange zu dem genannten Saale sind ein kostbares Banner und 20 Trompetentücher aufgehängt. Auf der blauen Seite des Banners stehen die Zahlen 1089 und 1889, sowie die Worte „Heil dem Haus Wettin“, ebenfalls in Gold gestickt. Quasten, Fransen, Schnuren und Spitzen sind gleichfalls aus echtem Gold angefertigt. Von den 20 Trompetentüchern tragen 10 Stück die Landsberger Farben blau und gelb und 10 Stück den Meißner Löwen; die Tücher sind aus Seide und ornamental sehr reich ausgestattet. An der einen Seite des Saales ist ferner ein Banner angebracht, welches auf violetterm Grunde den Reichsadler in goldenem Felde trägt und diesem Banner gegenüber hängen 2 Standarten, reich mit Gold verziert. Die eine Standarte trägt wiederum die Landsberger Farben, die andere dagegen den Meißner Löwen. Die bis jetzt genannten Gegenstände sind sämmtlich von der Ritterschaft der Erblande gestiftet. Zwei weitere kostbare Standarten hat die Lausitzer Ritterschaft geschenkt. Dieselben haben ihren Platz am Eingange zur Kapelle gefunden. Die eine Standarte zeigt den Meißner Löwen und die Landsberger Farben, die andere wieder den roth-weißen Thüringer Löwen auf blauem Felde. Beide sind reich mit Gold gestickt und eingefast.

**Niesa.** Für den Bau unseres großen Wasserthurmes, der trotz der ungünstigen Witterung der letzten Wochen erfreulich gefördert worden ist, werden